

Internationales Gymnasium plant Start für kommendes Jahr



In der einstigen Papier- und Kartonagenfabrik an der Seumestraße unweit des Schloßteichs haben Vorbereitungen auf den Umbau in ein Gymnasium begonnen. Über einen Erbbaurechtsvertrag für ein nahe gelegenes Areal, auf dem eine Sporthalle entstehen soll, entscheidet demnächst der Stadtrat. FOTO: A SEIDEL

Trotz der angespannten Lage in der Baubranche soll die neue Schule im Sommer 2022 ihre ersten Schüler aufnehmen. Stadt und Politik setzen große Erwartungen in das Projekt. Und auch der künftige Name steht schon fest.

VON MICHAEL MÜLLER

Dresden hat eins, Leipzig ebenso und selbst manche Kleinstadt. Nun soll auch Chemnitz eine ganz besondere Schule bekommen: Der Bildungsträger F+U Sachsen plant, in gut einem Jahr in der Nähe des Schloßteichs ein Internationales Gymnasium zu eröffnen. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an über Deutschland hinaus orientierte Schüler aus der Region, an Kinder aus dem Ausland zugezogener Fachkräfte, perspektivisch aber auch an Schüler aus Familien in anderen Ländern, die auf ein deutsches Abitur für ihre Kinder Wert legen.

Hinter den Kulissen laufen längst die Vorbereitungen. Laut Klaus-Dieter Eilzer, Bereichsleiter Schulen bei F+U, wird der künftige Schulleiter bereits in einigen Wochen seinen Dienst antreten. In dem reichlichen Jahr bis zum Unterrichtsstart solle er Details des Schulkonzepts mitentwickeln, das Lehrerkollegium aufbauen, Gespräche mit interessierten Eltern führen. Obwohl der Bildungsträger mit seinen Plänen bislang noch kaum an die Öffentlichkeit gegangen sei, hätten sich erste Eltern

bereits nach Schulgeld und Anmeldeformalitäten erkundigt, so Eilzer.

Ein wenig Bauchschmerzen bereitet den Verantwortlichen derweil die angespannte Lage in der Baubranche. Zwar haben in dem künftigen Schulgebäude, einer alten Papierfabrik an der Seumestraße, mittlerweile erste Umbauarbeiten begonnen. Doch die derzeit knappen Kapazitäten bei Fachunternehmen und Baumaterial könnten den ursprünglichen Zeitplan durchaus noch durcheinander bringen.

Am Eröffnungstermin zum Schuljahresbeginn 2022/23 soll dennoch nicht gerüttelt werden, betont Eilzer. Nötigenfalls werde man bis zum Abschluss der Bauarbeiten vorübergehend am Sitz des Unternehmens im Geschäftskomplex „Chemnitz-Plaza“ an der Zentralhaltestelle zusätzliche Unterrichtsräume einrichten. Dort betreibt F+U bereits ein berufliches Gymnasium mit Fachoberschule und Kolleg. Zum Start des Internationalen Gymnasiums sei zunächst die Einrichtung zweier 5. Klassen geplant, denen Jahr für Jahr weitere folgen sollen.

In der Stadtverwaltung und in der Politik werden die Pläne mit großem Interesse verfolgt. „Ein Internationales Gymnasium stünde Chemnitz als Europäischer Kulturhauptstadt 2025 sehr gut zu Gesicht“, sagt etwa die SPD-Landtagsabgeordnete Hanka Kliese. Ihr Parteifreund und Stadtrat Jürgen Renz wünscht sich, dass von den Bildungsbehörden schnellstmöglich eine Startfreigabe erteilt wird. Dies auch, weil die neue Schule dabei helfen könnte, die zunehmend angespannte Platzsituation an den staatlichen Gymnasien zu entlasten. Nachdem in Chemnitz in diesem Jahr deutlich mehr Schüler an ein Gymnasium wechseln als in

den Jahren zuvor, werden laut Bürgermeister Ralf Burghart im Schuljahr 2022/23 voraussichtlich sämtliche Raum-Ressourcen in den bestehenden kommunalen Gymnasien ausgeschöpft sein.

Während der Antrag des Trägers auf Einrichtung des Gymnasiums derzeit im Landesamt für Schule und Bildung geprüft wird, steht der Name der neuen Einrichtung schon weitgehend fest. Nach dem Willen von F+U soll das Gymnasium nach einem berühmten Chemnitzer benannt werden – Stefan Heym. „Der Name hat einen direkten regionalen Bezug zu Chemnitz und ist ebenso international bekannt“, erläutert

Klaus-Dieter Eilzer die Wahl. Darüber hinaus würden Heyms schriftstellerischen Leistungen, sein politisches Wirken und seine Wertvorstellungen gut zum Konzept der Schule passen.

Inge Heym, die in Berlin lebende Frau des vor 20 Jahren verstorbenen Schriftstellers und Chemnitzer Ehrenbürgers, und die in Chemnitz ansässige Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft hätten bereits ihr Einverständnis signalisiert. Positive Reaktionen gibt es auch aus dem Rathaus. „Die Stadt Chemnitz begrüßt die Initiative zum Namensvorschlag ‚Stefan Heym‘ sehr“, sagte eine Sprecherin.

ANZEIGE

Freie Presse präsentiert:



Filmnächte Chemnitz



Gewinnchance für Filmfans

Jetzt bei unserem **Online-Gewinnspiel*** mitmachen und **3 x 2 Tickets für einen Film Ihrer Wahl gewinnen.**

freipresse.de/filmnaechte

*Teilnahmeschluss ist der 25.06.2021. Die Gewinner werden schriftlich informiert.

Freie Presse WIR SIND HEIMAT!



4139136-10-1